



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Winden und Krane. Aufbau, Berechnung und Konstruktion. Für Studierende und Ingenieure bearbeitet von Dipl.-Ing. R. Hänchen, Berlin.

6. Heft: **Fahrbare Drehkrane, Schwimmkrane und Sonderkrane.** Mit 123 Textabb. 1932. 95 u. VIII Seiten 4°. Gewicht 310 g. RM 8.—

1.—6. Heft. Mit 1018 Textabb. X, 495 Seiten 4°. Gewicht 1615 g. Gebunden kpl. RM 48.— Einbanddecke RM 2.—

Mit dem sechsten Heft ist das Werk abgeschlossen. Jedes Heft ist auch einzeln käuflich.

Das Werk bringt alles Wesentliche für das Berechnen und Entwerfen der Winden und Krane. Es enthält die neuesten genormten Werkstoff- und Festigkeitsbezeichnungen und geht besonders auf die statische Berechnung der Krane ein. Die Ausführungen sind an Hand zahlreicher und wertvoller Abbildungen, die sehr klar gezeichnet sind und die neuesten Ausführungsformen unter Berücksichtigung der Normung enthalten, gut verständlich und übersichtlich gehalten. Für den Studierenden bildet das Werk ein ausgezeichnetes Lehrbuch, für den Konstrukteur eine Zusammenstellung der genormten und in der Neuzeit verwendeten Maschinenteile und für den Betriebsingenieur einen Ratgeber bei der Anschaffung von Hebezeugen. An den Hochschulen hat es schnell Eingang gefunden. Durch den Bezug in Heften wird dem Studierenden die Anschaffung erleichtert.

Interessenten: Studierende an technischen Hochschulen und höheren Maschinenbauschulen, Ingenieure der Maschinenfabriken, insbesondere für Winden- und Kranbau.

Beachten Sie bitte die Fortsetzungslisten!

Werkstattbücher für Betriebsbeamte, Vor- und Facharbeiter. Herausgegeben von Dr.-Ing. Eugen Simon, Berlin.

Heft 13: **Die neueren Schweißverfahren** von Dr.-Ing. Paul Schimpke, Professor, Direktor der Staatl. Akademie für Technik, Chemnitz. Dritte, verbesserte Auflage. (13.—18. Tausend). Mit 71 Abbildungen u. 5 Tabellen im Text. 1932. 63 Seiten Gr.-8°. Gewicht 120 g. RM 2.—

Partiepreis: für 25 Expl. (auch verschied. Hefte) je RM 1.50
Verwenden Sie sich bitte für diese gut eingeführten Hefte und legen Sie die neue Auflage auch den Abnehmern der früheren vor.

Interessenten: Alle Fabrikbetriebe, ihre Ingenieure, Werkführer und Arbeiter. Die Geschäftsleitungen beziehen in vielen Fällen die Hefte, die zu billigen Preisen herausgegeben werden, in großer Anzahl für ihre Lehrlingsschulen und ihre Betriebsabteilungen. Auch die Lehrer und Schüler aller technischen Lehranstalten sind Abnehmer dieser Bücher, da sie die beste Vorbereitung für den praktischen Betrieb bieten.

Prospekte über die ganze Sammlung stehen zur Verfügung.

Der Hafnenbahnvertrag in Theorie und Praxis. Zur Frage der Organisation des Hafnenbahnbetriebes. Von Dr. Kurt Giese, Regierungsdirektor in Hamburg. (S.-A. a. „Archiv für Eisenbahnwesen“, 1932, Heft 2, 3 und 4.) 1932. 152 S. Gr.-8°. Gew. 240 g. RM 9,60

Die vorliegende Arbeit stützt sich auf die Erfahrungen, die sich bei dem Abschluß neuer Hafnenbahnverträge für die beiden größten deutschen Überseehäfen — Hamburg und Bremen — ergeben haben. Der Verfasser entwickelt in ihr zunächst eine Theorie des Hafnenbahnvertrages, in dem die allgemeinen Grundlagen dargelegt werden, um in einem zweiten Teil auf die tatsächlichen Erscheinungsformen einzugehen. Die Arbeit gipfelt in der Aufstellung gewisser erwünschter Ziele, deren Verwirklichung beim Abschluß von Hafnenbahnverträgen anzustreben sind.

Interessenten: Hafnenverwaltungen, Eisenbahnverwaltungen, ihre Ingenieure und Verwaltungsbeamte, Eisenbahnfachleute, Verkehrswissenschaftler, sofern sie noch nicht Abonnenten des „Archiv für Eisenbahnwesen“ sind.

Das Recht der Börsen. Ein Beitrag zum Verwaltungsrecht von Dr. Heinrich Göppert, Wirklicher Geheimer Rat, o. ö. Professor der Rechte an der Universität Bonn. 1932. XI, 287 Seiten Gr.-8°. Gewicht 530 g. RM 15,60

Der Verfasser hat es in langer Tätigkeit als Referent für Börsenangelegenheiten im Preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe sowie als Staatskommissar bei der Berliner Börse immer als Mangel empfunden, daß die Behandlung dieses Themas die Kenntnis der geschichtlich gegebenen Eigenart des deutschen Börsenwesens und die durch diese Eigenart so stark beeinflusste Gestaltung der Dinge im Leben vermissen läßt. Für eine konsequente, von bestimmter Auffassung getragene staatliche Börsenpolitik, der das Börsengesetz einen so weiten Spielraum läßt, fehlt es deshalb an der nötigen wissenschaftlichen Fundierung.

Die hier zum erstenmal in größerem Maßstabe veröffentlichten Untersuchungen, die das Recht der Börsen als bestimmte rechtlich geregelte Erscheinung des Wirtschaftslebens auf geschichtlicher Grundlage systematisch darstellen, wollen der Wissenschaft und der Praxis dienen.

Interessenten: Juristen, Handelsministerien, Bank- und Börsenkreise, Makler, Handel, Industrie und Wirtschaft, Wirtschaftswissenschaftler, Handelshochschulen.

Aus dem Verlage Julius Springer, Wien, wurde versandt:

Theorie des Gewohnheitsrechts. Problem-entwicklung und System von Dr. jur. et rer. pol. et phil. Hans Moke, Privatdozent an der Universität Graz. (Erw. S.-A. a. Zeitschr. f. öffentl. Recht, Bd. 12, H. 2 u. 3.) 1932. VII, 197 Seiten Gr.-8°. Gewicht 345 g. RM 12,60

Nach einer kurzen methodologischen Einleitung gibt der erste Teil des Buches eine Problem-entwicklung von der historischen Schule bis zur Gegenwart. Das geschieht nicht in trockener lehr-geschichtlicher Darstellung, sondern die Gewohnheitsrechtstheorie jeder Epoche wird aus ihrer allgemeinen Rechtstheorie und diese wieder aus der ganzen philosophischen und geistesgeschichtlichen Situation heraus begriffen. Auch seine eigene Lehre vom Gewohnheitsrecht läßt der Verfasser organisch herauswachsen aus seiner im Aufriß dargestellten allgemeinen Rechtstheorie, die auf dem Boden der mit Husserls Phänomenologie verwandten Meinungs-gegenstandstheorie erwachsen ist. Die Methode erweist ihre Fruchtbarkeit in einer interessanten Auseinandersetzung mit dem Positivitätsbegriff der „Wiener Schule“ und in der neuen Deutung, die durch sie verschiedene alte Beobachtungen, Theoreme und rechtspolitische Regeln erfahren.

Interessenten: Juristen, Philosophen.

Lehrbuch des österreichischen Verfassungsrechtes. Von Dr. Hans Frisch, Professor der Rechte. Mit einem Anhang: Wortlaut des österreichischen Bundesverfassungsgesetzes. 1932. VIII, 224 Seiten 8°. Gewicht 350 g. RM 10,80

Obiges Lehrbuch bringt den Stoff in einem übersichtlichen System und die einzelnen Fragen in einer leicht verständlichen Form; es vermeidet ferner die in letzter Zeit gerade im Staatsrecht modern gewordene Behandlung des Stoffes von einem rechtsphilosophischen Standpunkt aus. Auch im einzelnen hat der Verfasser den Charakter eines Lehrbuches festgehalten, die Darstellung ist z. B. nicht mit Literaturangaben überladen, abweichende Ansichten sind zwar festgestellt, aber Polemiken vermieden, Vergleiche mit dem Recht anderer Staaten sind im wesentlichen nur dann herangezogen, wenn sie lehrreich sind.

Es ist dies das erste Lehrbuch, das über das Verfassungsrecht der Republik Österreich erscheint.

Interessenten: Studierende und Lehrer für Staats- und Verwaltungsrecht, Bibliotheken der Universitäten, Studienbibliotheken und Seminarbibliotheken.

Bestellzettel anbei.

BERLIN, Ende September 1932.



JULIUS SPRINGER